

3. Begleiter-Schlangen



Vorbereitung:

- Material: Begleiter-Schlangen (KV 3), Wortkarten „Begleiter-Schlangen“ (KV 4), kleine Kisten/Umschläge, Scheren, Klebstoff, evtl. leere Wortkarten
- Die Schlangenköpfe kann der Lehrer nach dem Kopieren (je nach Klassengröße) ausmalen, bevor er sie laminiert und einzeln ausschneidet. Die Wortkarten schneidet er ebenfalls einzeln aus und legt sie in kleine Kisten/Umschläge.
- Die Methode ist vor allem für die 2. Jahrgangsstufe oder für die Arbeit mit Kindern mit einer anderen Muttersprache geeignet.



Zielkompetenzen:

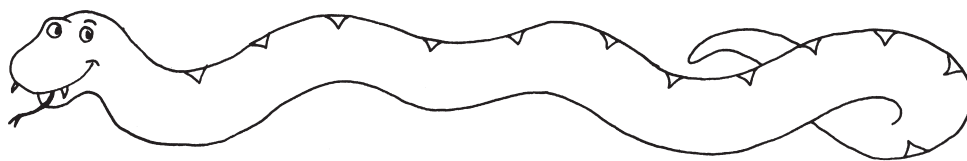
- ➔ Die Schüler ordnen einem Nomen den passenden Begleiter zu.

Durchführung:

Die Schüler gehen in Gruppen von 3–4 Schülern zusammen und erhalten eine Kiste mit Material.

Reihum zieht jedes Kind eine Wortkarte aus der Kiste und ordnet diese der richtigen Begleiter-Schlange (bestimmter Artikel) zu. Sind die anderen Kinder der Gruppe mit der Zuordnung einverstanden, ist das nächste Kind an der Reihe. Ist die Zuordnung falsch, kommt die Karte zurück in die Kiste.

Das Spiel ist beendet, wenn alle Karten aus der Kiste gezogen sind. Steht noch Arbeitszeit zur Verfügung, können sich die Kinder gegenseitig Nomen nennen, die sie den Begleiter-Schlangen mündlich zuordnen. Alternativ können die Schüler die Nomen auch auf leere Wortkarten schreiben.



Weitere Hinweise:

- Die Methode kann abgeändert werden, indem man die Nomen den beiden unbestimmten Begleitern „ein“ und „eine“ (KV 3 unten) zuordnen lässt.
- Um die Motivation der Kinder anzuregen, können sie vor dem Spiel eigene Nomen auf leere Wortkarten schreiben und diese den Begleiter-Schlangen zuordnen.

8. Wortarten-Detektiv



Vorbereitung:

- Material: Arbeitsblätter „Namenwörter“, „Tunwörter“, „Wiewörter“ (KV 10a–c), Wortmaterial (z. B. Lesetexte oder einzelne Wörter auf Wortkarten), Grammatikheft/Block, grüner Buntstift, evtl. Lupen (falls vorhanden)
- Die Arbeitsblätter sollte der Lehrer größer kopieren, damit alle Kinder sie gut von der Tafel aus lesen können. Er kann sie aber auch (zusätzlich) mehrfach kopieren und laminieren, damit die Schüler sie bei der Arbeit als Hilfe verwenden können.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler unterscheiden verschiedene Wortarten.
- ➔ Die Schüler ordnen Wörter begründet bestimmten Wortarten zu.

Durchführung:

Alle Schüler erhalten einzeln vom Lehrer Wortmaterial, aus dem sie bestimmte Wörter entnehmen können. Das kann zum Beispiel ein Text sein, in dem die zu bestimmenden Wörter bereits unterstrichen sind. Der Lehrer kann aber auch Wortkarten verteilen, auf denen jeweils nur ein Wort steht, oder er legt bzw. hängt die Wortkarten verteilt im Klassenzimmer aus/auf.

Die Schüler arbeiten als Wortarten-Detektive in Einzelarbeit. Der Lehrer gibt je nach Konzentrationsfähigkeit der Schüler eine bestimmte Arbeitszeit vor.

Die Schüler notieren in ihr Grammatikheft oder auf einen Block in ihrem eigenen Tempo das/die zu bestimmende/n Wort/Wörter.

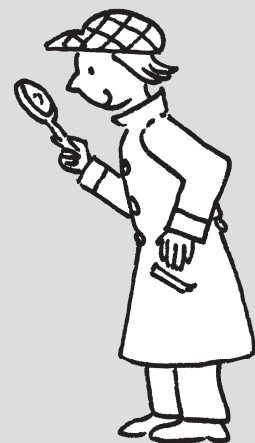
Darunter bestimmen sie, zu welcher Wortart es gehört und wie sie das erkannt haben, d. h. sie führen einen Beweis an. Dabei helfen ihnen die Wortarten-Karten (KV 10a–c).

Beispiel für das Nomen „Wohnung“:

„Wohnung‘ hat einen Begleiter: die Wohnung, eine Wohnung.

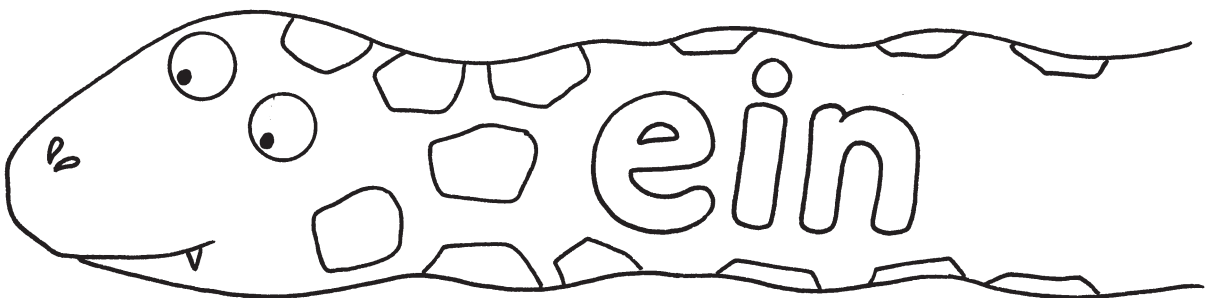
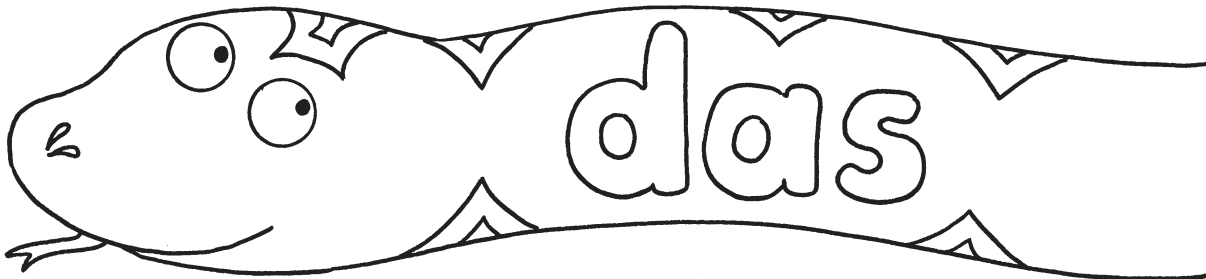
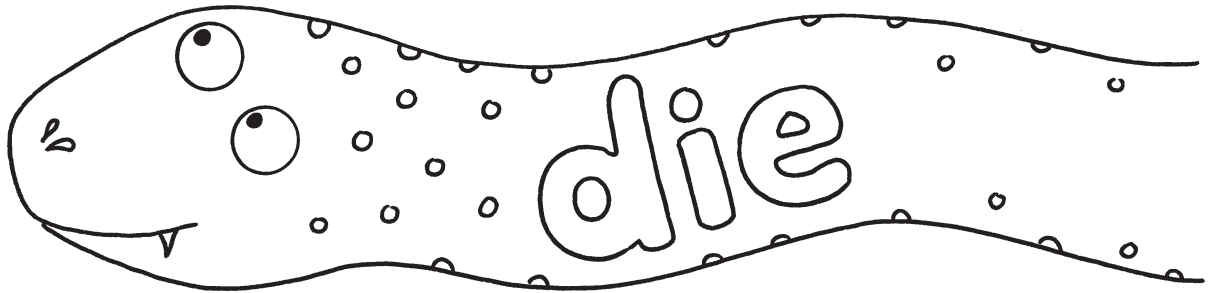
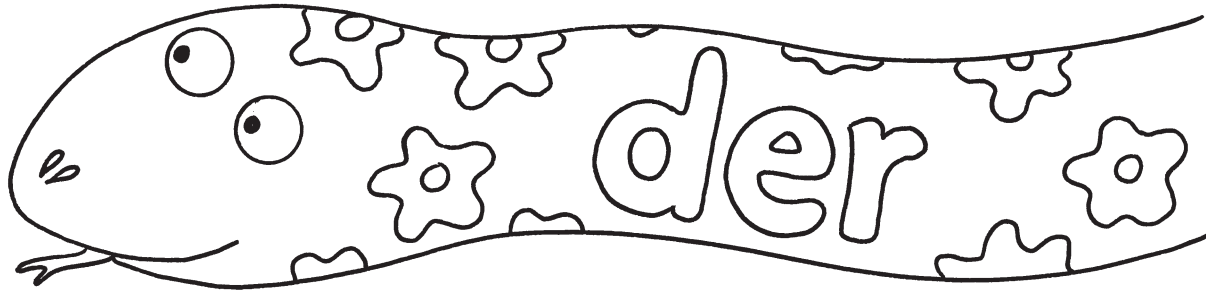
„Wohnung‘ hat die Nachsilbe „-ung“. → ‚Wohnung‘ ist ein Nomen.“

Im Anschluss gehen die Schüler mit einem grünen Buntstift (und evtl. einer Lupe) an die verschiedenen Schülerplätze und korrigieren sich gegenseitig. Haben sie ein Wort angesehen, abgehakt oder ggf. verbessert, gehen sie zum nächsten Platz und korrigieren ein weiteres Wort.



Weitere Hinweise:

- Der Lehrer muss am Ende auch die von den Schülern bereits korrigierten Wörter nochmals ansehen, um von den Schülern evtl. übersehene Fehler zu verbessern.





Namenwörter (Nomen)



Namenwörter (Nomen) zeigen uns Lebewesen und Gegenstände an.

Abstrakte Nomen stehen für Gefühle, Stimmungen und Ereignisse, die wir uns nur vorstellen können.

Beweise für Namenwörter (Nomen):

- Der Hase ist ein **Tier**.
- Die Rose ist eine **Pflanze**.
- Das Heft ist ein **Gegenstand**.
- Die Liebe ist ein **Gefühl**.

Zu jedem Namenwort (Nomen) passt ein Begleiter:

- **ein** Hase, **der** Hase
- **eine** Rose, **die** Rose
- **ein** Heft, **das** Heft
- **ein** Glück, **das** Glück

Viele Namenwörter (Nomen) können in Einzahl und Mehrzahl stehen:

der Hase, die Hasen die Rose, die Rosen das Heft, die Hefte

Namenwörter (Nomen) können in den 4 Fällen stehen:

1. Fall	der Hase	der Stuhl	das Glück
2. Fall	des Hasen	des Stuhls	des Glücks
3. Fall	dem Hasen	dem Stuhl	dem Glück
4. Fall	den Hasen	den Stuhl	das Glück

Namenwörter (Nomen) können zusammengesetzt sein:

der Hasen | stall das Schul | heft der Glück | s | pilz

Manche Namenwörter (Nomen) erkennen wir an bestimmten Nachsilben, z. B. -ung, -heit, -keit, -nis:

die **Wohnung**, die **Gesundheit**, die **Heiterkeit**, das **Erlebnis**

2. Satzgliederwürfel



Vorbereitung:

- Material: 6 gebastelte Satzgliederwürfel (KV 2a–b), Grammatikheft/Block
- Der Lehrer stellt für jede Gruppe einen Würfel pro Satzglied her. Dazu schneidet er entweder die 6 Flächen einzeln aus und klebt sie auf einen passenden Holzwürfel. Oder er schneidet die Vorlagen mit den Klebelaschen aus und baut sie zusammen.
- Sollte der Lehrer mit den Schülern Farben für die Satzglieder vereinbart haben, können die Satzgliederwürfel auf das entsprechende farbige Papier kopiert werden.
- Die Schüler sollten bereits die unterschiedlichen Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Dativobjekt, Akkusativobjekt, Ortsangabe, Zeitangabe) kennen.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler bilden nach bestimmten Vorgaben Sätze.
- ➔ Die Schüler verwenden die Umstellprobe und festigen dabei ihr Wissen zu den Satzgliedern.

Durchführung:

Die Schüler bilden Gruppen mit etwa 4 Kindern. Jede Gruppe erhält 6 unterschiedliche Satzgliederwürfel (pro Satzglied ein Würfel).

Die Schüler würfeln mit jedem Würfel einmal. Aus den gewürfelten Satzgliedern bilden sie in Einzelarbeit einen Satz. Auch Unsinnssätze sind möglich. Jedes Kind schreibt seinen Satz in sein Grammatikheft oder auf einen Block und stellt diesen einmal um. Anschließend tauschen die Kinder innerhalb ihrer Gruppe die Hefte und korrigieren sich gegenseitig. Nachdem die Kinder die Korrekturen besprochen haben, würfeln sie erneut und gehen wie oben beschrieben vor. Jede Gruppe arbeitet dabei in ihrem eigenen Tempo.



Weitere Hinweise:

- Die Schüler, können die Satzgliederwürfel auch selbst herstellen.
- Für die Kinder ist es sehr motivierend, wenn sie am Ende der Klasse einen Unsinnssatz vorstellen können.

Satzgliederwürfel: Akkusativobjekte, Ortsangaben, Zeitangaben



einem Würfelnetz mit 12 Flächen, das in 3 Reihen angeordnet ist:

- Reihe 1 (oben):
 - Fläche 1: einen Fußball
 - Fläche 2: einen Stift
 - Fläche 3: ein Paket
 - Fläche 4: einen Zettel
 - Fläche 5: einen Gurkensalat
- Reihe 2 (Mitte):
 - Fläche 6: eine Pizza
 - Fläche 7: im Garten
 - Fläche 8: auf dem Schulhof
 - Fläche 9: auf dem Mond
 - Fläche 10: im Keller
 - Fläche 11: im Schrank
- Reihe 3 (unten):
 - Fläche 12: nächstes Jahr
 - Fläche 13: im Auto
 - Fläche 14: gestern
 - Fläche 15: heute
 - Fläche 16: bei Vollmond
 - Fläche 17: im Winter
 - Fläche 18: abends

2. Gespräche schreiben



Vorbereitung:

- Material: Situationskarten „Gespräche schreiben“ (KV 2), Briefumschläge, Grammatikheft/Block, evtl. Plakat zum Wortfeld „sprechen“
- Der Lehrer kopiert für jede Zweiergruppe einen Satz Situationskarten, schneidet sie einzeln aus und steckt sie in einen Briefumschlag.
- Es ist hilfreich, wenn im Klassenzimmer ein Plakat mit den verschiedenen Verben aus dem Wortfeld „sprechen“ hängt. Die Auswahl der Verben können die Schüler jederzeit erweitern.



Zielkompetenzen:

- ➔ Die Schüler schreiben passend zu einem Überthema ein Gespräch.
- ➔ Die Schüler verwenden situationsbezogenen Verben aus dem Wortfeld „sprechen“.

Durchführung:

Die Schüler arbeiten paarweise zusammen. Es können entweder alle Schüler ein Gespräch zu einem Überthema schreiben oder die Paare schreiben zu unterschiedlichen Themen. Dies sollte im Vorfeld vereinbart werden.

Schreiben die Paare zu unterschiedlichen Themen, nehmen sie sich einen Briefumschlag und ziehen daraus eine Situationskarte, die ihnen das Rahmenthema des Gesprächs vorgibt.

Bevor die Kinder mit dem Aufschreiben des Gesprächs beginnen, überlegen sie sich, welche Personen (maximal 4) in ihrem Gespräch vorkommen. Zudem legen sie fest, wovon ihr Gespräch handeln soll.

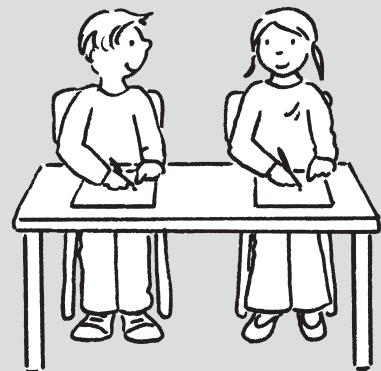
Die Schüler schreiben ihr Gespräch in wörtlicher Rede in ihr Grammatikheft oder auf einen Block. Sie dürfen dabei keine normalen Sätze einbauen. Jeder Satz muss aus der direkten Rede und einem vor- oder nachgestellten Redebegleitsatz bestehen.

Beispiel: „Ich kenne mich da aus!“, meint Anna.

Anna meint: „Ich kenne mich da aus!“

Pro wörtliche Rede verwenden die Kinder ein Verb aus dem Wortfeld „sprechen“. Dieses dürfen sie jedoch im gesamten Gespräch nur einmal verwenden.

Abschließend liest jede Gruppe der Klasse ihr Gespräch mit verteilten Rollen vor.



Weitere Hinweise:

- Eine besondere Herausforderung besteht darin, die Schüler ihr Gespräch vorspielen zu lassen. Sie benötigen dazu ausreichend Vorbereitungszeit. Hier sollte der Lehrer vor allem darauf achten, dass die Kinder die Emotionen und Stimmungen passend wiedergeben, dass sie also zum Beispiel flüstern, wenn sie etwas heimlich sagen, etc.

1. Sprach-Schatzkisten



Vorbereitung:

- Die Schüler bringen Kartons (z. B. Schuhkartons) von zu Hause mit, die sie als Schatzkisten verwenden können.
- Der Lehrer stellt den Schülern Bastelmaterial zur Verfügung, z. B.: buntes Papier, Tonpapier, Kleber, dünne Holzstäbe, Knetmasse, Karton, Wolle.



Zielkompetenzen:

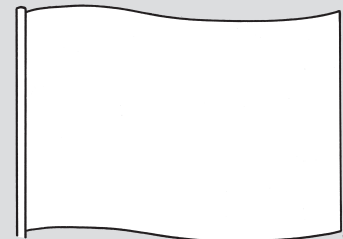
- ➔ Die Schüler sammeln landestypische Wörter und Gegenstände.
- ➔ Die Schüler stellen Schatzkisten zusammen und arrangieren sie für eine Ausstellung.

Durchführung:

Zu Beginn überlegt sich jedes Kind ein Land, zu dem es gerne eine Sprach-Schatzkiste erstellen möchte. Jeder Schüler darf sein Land frei wählen, da er einen Bezug dazu haben sollte. Über eine Klassenliste sammelt der Lehrer die Länder, zu denen die Kinder eine Schatzkiste erstellen wollen. So können Schüler, die das gleiche Land gewählt haben, eine gemeinsame Kiste anfertigen. Es sollten jedoch nicht mehr als 3 Kinder an einer Kiste arbeiten und es können auch mehrere Kisten zu einem Land entstehen. Die Schüler sammeln und erstellen landesspezifische Gegenstände, z. B. Bücher, Postkarten, Fotos, Figuren, Urlaubsmitbringsel etc.: Sie können beispielsweise etwas nachbasteln, das aus diesem Land stammt. Auf Karten schreiben die Schüler Wörter und Sätze in der Sprache des Landes. Auf der Rückseite notieren sie jeweils die deutsche Übersetzung.

Das Befüllen der Sprach-Schatzkiste erfolgt über einen längeren Zeitraum, sodass die Kinder auch zu Hause Zeit zum Recherchieren haben.

Fertige Kisten werden den anderen Kindern vorgestellt, indem die Gegenstände und Wörter gezeigt und erklärt werden.



Weitere Hinweise:

- Die Sprach-Schatzkisten können nicht nur im Klassenzimmer, sondern auch im Schulgebäude ausgestellt werden. So bekommen auch Kinder anderer Klassen einen Einblick in verschiedene Länder und Sprachen.
- Das Erstellen der Sprach-Schatzkisten kann auch als klassenübergreifendes Projekt erfolgen, sodass zum Beispiel bei einem Schulfest zum Thema „Länder dieser Erde“ eine große Anzahl dieser Kisten ausgestellt werden kann.